

„Du machst den Unterschied“

von Judith Becker

■ ORGANISATORISCHE HINWEISE

Suchen Sie einen geeigneten Ort für den Gottesdienst. Dieser kann eine Kirche, Kapelle, Wiese oder ein Stuhlkreis im Pfarrsaal sein. Nutzen Sie einen Ort, an dem die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit haben, zu sehen, was gerade passiert, und näher herankommen können.

Planen Sie ein, dass die Kinder sich während des Gottesdienstes bewegen können und sogar sollen. Sie können dazu animieren, passende Gebärden während des Singens zu machen. Auf dieses Bedürfnis der Kinder einzugehen sorgt dafür, dass sie aufmerksamer sind und sich besser konzentrieren können.

Im Anschluss an den Gottesdienst können Sie zusammen Mahlgemeinschaft halten. Hierfür eignen sich Häppchen, die ohne Geschirr verzehrbar sind.

Material

- missio-Kerze (Best.-Nr.: 740263)
- Gotteslob
- Bibel in der Einheitsübersetzung
- Salzstreuer (eventuell blickdicht)

■ LIEDVORSCHLÄGE

GL = Gotteslob – Katholisches Gebet- und Gesangbuch, 2013

GL 450	Gottes Wort ist wie Licht
GL 378	Brot, das die Hoffnung nährt
GL 153	Herr, erbarme dich
GL 169	Gloria, Ehre sei Gott
GL 329	Das ist der Tag, den Gott gemacht
GL 448	Herr, gib uns Mut zum Hören
GL 400	Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen
GL 182	Du sei bei uns in unsrer Mitte
GL 451	Komm Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen
GL 383	Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

■ BEGRÜSSUNG UND ERÖFFNUNG

Herzlich willkommen, ich freue mich, dass Sie und ihr heute da seid und wir gemeinsam Gottesdienst feiern können. Zu Beginn eines Gottesdienstes bezeichnen wir uns mit einem Kreuz. Das zeigt, dass wir uns Gottes Segen wünschen und Gott dafür danken, dass er hier und jetzt bei uns ist. Da bin ich mir deshalb so sicher, weil er uns das selbst versprochen hat, als er gesagt hat: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Und ich freue mich sehr, dass heute sogar viel mehr Leute als zwei oder drei da sind, vor allem so viele Kinder und Jugendliche. Sie und ihr könnt alle mitmachen: Wir berühren mit den Fingern unserer rechten Hand zuerst unsere Stirn („Im Namen des Vaters“), dann unsere Brust („des Sohnes“) und die linke und rechte Schulter („und des Heiligen Geistes“).

(Kind kommt mit missio-Kerze zum Altar, entzündet sie und stellt sie auf den Altar.)

Vielen Dank für das Herbringen und Anzünden der Kerze. Die Kerze zeigt uns, dass Jesus bei uns ist und mit uns feiert. Wir feiern einen ganz besonderen Gottesdienst, den Gottesdienst zum Sonntag der Weltmission. Das heißt wir denken heute besonders an Menschen im Libanon und in Syrien. Die Menschen leiden dort unter Krieg und Staatsversagen. Wir beten gemeinsam dafür, dass sie nicht vergessen, wie wichtig sie sind, und die Hoffnung auf ein besseres Leben behalten.

■ EINFÜHRUNG

Ihr könnt alle sehen, was wir heute alles für unseren gemeinsamen Gottesdienst vorbereitet haben. Stühle, die Bibel, Gesangbücher, Essen, und gerade haben wir zusätzlich eine Kerze angezündet. Jetzt ist alles bereit, und es kann losgehen. Gleich lese ich euch einen kurzen Text aus der Bibel vor, da müssen wir ganz genau hinhören. Jesus gibt uns in diesem Text ein Bild, das uns etwas ganz Spannendes und Wichtiges zeigt.

Aber zuerst brauchen wir alle eine Zunge, die schmeckt. Dafür dürfen alle Kinder und Jugendlichen zu mir kommen. Ihr dürft alle probieren, aber noch nicht verraten, was ihr geschmeckt habt.

Teilnehmende bekommen Salz in blickdichtem Salzstreuer auf die Hand. Wenn alle das Salz probiert haben, beginnt das Gespräch.

Sagt mal, was war das? Und, wie hat es geschmeckt? Genau, das ist etwas ganz Kleines. Überlegt mal, das ist noch kleiner als euer Fingernagel am kleinsten Finger. Aber Salz ist für viele Dinge sehr wichtig. Wenn wir vergessen, unser

Essen zu salzen, fehlt dem Essen Geschmack. Es schmeckt langweilig, fast schon nach Nichts. Salz, das sind ganz kleine, weiße Körnchen, kaum zu sehen. Doch wenn diese kleinen Körnchen nicht da sind, merken wir: Da fehlt etwas! Salz gibt unserem Essen sozusagen die richtige Würze.

Lied GL 378 Brot, das die Hoffnung nährt

■ TAGESGEBET

Nun wollen wir beten, dabei erinnern wir uns daran, dass Gott alle Menschen auf der Erde mit seiner Nähe und seinem Handeln beschenkt. Ihm ist es nicht wichtig, wo wir wohnen oder wie wir aussehen. Er liebt uns alle, jede und jeden, weil er uns bewusst so geschaffen hat, wie wir sind.

Guter Gott,
ich kann sehen und hören,
ich kann riechen und schmecken,
und ich kann fühlen,
dass du immer bei mir bist.
Ich danke dir dafür.
Amen.

Lied GL 329 Das ist der Tag, den Gott gemacht

■ HINFÜHRUNG

Unsere heutige Bibelstelle ist sehr kurz. Deshalb müsst ihr genau zuhören. Ich lese sie euch vor, und danach bin ich gespannt, was ihr meint, was Jesus uns damit sagen will.

■ LESUNG MT 5,13

Text aus dem Buch von Matthäus:

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden.

Wort des lebendigen Gottes. – Dank sei Gott.

Die Bibel wird gut sichtbar (symbolisch für Gottes Gegenwart) platziert.

Auslegung (Schriftgespräch mit Kindern und Jugendlichen). Kinder sollen auf Fragen antworten.

Gerade haben wir schon schmecken können, wie salzig schon ein paar kleine Salzkörnchen sein können. Jetzt sagt Jesus zu uns: „Ihr seid das Salz der Erde“. Warum macht er das? Was möchte er uns damit wohl sagen? Meint er, dass wir alle kleine, weiße Körnchen sind?

Ja, Jesus möchte das Bild vom Salz für die Erde auf uns und unser Leben übertragen. Er sagt, wir sind für ihn so, wie das

Salz für die Erde ist. Was fehlt denn ohne Salz? Was macht Salz?

Wenn wir wie Salz sind, was fehlt ihm ohne uns? Was mag er besonders an uns?

Ja, er will, dass wir verstehen, dass wir sehr wichtig für ihn sind. Wann ist ein Mensch so, dass er „Würze“ hat? Wie soll jemand sein?

Genau, Jesus freut sich, wenn wir selbstbewusst, hilfsbereit und zuversichtlich sind. Er mag es, wenn wir uns gut fühlen, weil andere uns brauchen oder wir etwas besonders gut können. Jesus lacht und freut sich, wenn wir miteinander lachen und uns über unser Leben freuen.

Aber was geschieht, wenn ein Mensch das nicht kann, weil er unglücklich ist und vergessen hat, wie wichtig er für Jesus ist? Den Menschen im Libanon und in Syrien geht es manchmal so. Sie verlieren den Mut, weil sie nicht weiterwissen. Was können wir tun, wenn andere Menschen um uns herum traurig, mutlos oder orientierungslos sind? Wenn jemand keine ‚Würze‘ mehr hat?

Im Text wird das Salz zertreten, nachdem es seinen Geschmack, seine Würze, verloren hat. Ich denke, damit will Jesus uns sagen, wie schlimm das für ihn wäre, wenn ein Mensch vergisst, wie wichtig er für Jesus ist. Deshalb bittet er uns um Hilfe, damit es nicht so weit kommt. Wir sollen aufeinander achten und uns gegenseitig daran erinnern, wie wichtig und besonders jede und jeder Einzelne ist.

Wir sollen für uns und andere sorgen, um unsere Lebensfreude, unsere Kraft, unseren Mut, das, was uns einzigartig macht, kurz: unsere ‚Würze‘ zu behalten. Vielleicht können wir andere sogar damit anstecken. Wir können uns freuen und feiern, weil wir uns darauf verlassen können, dass Jesus für uns da ist. Genauso versuchen wir, auf andere zu achten und füreinander da zu sein.

Amen.

Lied GL 448 Herr, gib uns Mut zum Hören

■ FÜRBITTEN

Vor der ersten und nach jeder Bitte der Fürbittenruf: GL 182: Du sei bei uns in unsrer Mitte

Guter Gott, wir haben eben gehört, dass du uns liebst und für uns da bist. Hilf uns dabei, uns in schwierigen Situationen daran zu erinnern und deine Nähe zu spüren. Du hast uns in der Bibel gesagt, wie wichtig wir füreinander sind. Hilf uns, Kompromisse zu finden, wenn es mal schwierig wird, und uns nach einem Streit wieder zu vertragen. Vater im Himmel, alle Menschen brauchen gesundes Essen, aber nicht alle werden jeden Tag satt. Hilf uns, mit den Armen

zu teilen und etwas von unserem Reichtum abzugeben.
Hilf uns dabei, die Menschen im Libanon und in Syrien nicht zu vergessen.

Guter Gott, du liebst alle Menschen. Hilf uns dabei, das nicht zu vergessen, und mach uns bereit, denen zu helfen, die unsere Hilfe brauchen.

■ VATERUNSER

Das Vaterunser ist das älteste Gebet der Christen. Wenn wir es beten, reißen wir uns in die große Gemeinschaft mit ihnen ein. Jesus selbst hat es zu Gott gebetet und auch seinen Freunden beigebracht.

Vater unser im Himmel...

■ FRIEDENSGRUSS

Wir wünschen einander den Frieden Gottes: Einen ganz besonderen Frieden, der mehr bedeutet als „kein Streit“. Man kann einander die Hand geben oder freundlich zunicken oder auch kleine Friedenszeichen verteilen.

Lied GL 451 Komm Herr, segne uns,
 dass wir uns nicht trennen

■ SCHLUSSGEBET

Gott, du begleitest unser ganzes Leben. Gib allem, was wir machen, und unseren Begegnungen mit anderen die nötige Würze. Mach die Lust am Leben und die Freude darüber erfahrbar. Gib uns die Kraft, mitzuhelfen, damit alle Menschen auf der ganzen Welt deine Nähe spüren. Lass uns besonders dem Leben der Menschen im Libanon und in Syrien durch dein Versprechen wieder Geschmack verleihen. Darum bitten wir dich heute und an allen Tagen.

Amen.

■ SEGENSBITTE

Es segne uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

■ SEGEN

Gehet hin in Frieden
– Dank sei Gott, dem Herrn

Auszug GL 383 Ich lobe meinen Gott,
 der aus der Tiefe mich holt